

EINE
PROJEKT
AUSWAHL

QUARTIERSMANAGEMENT RICHARDPLATZ SÜD



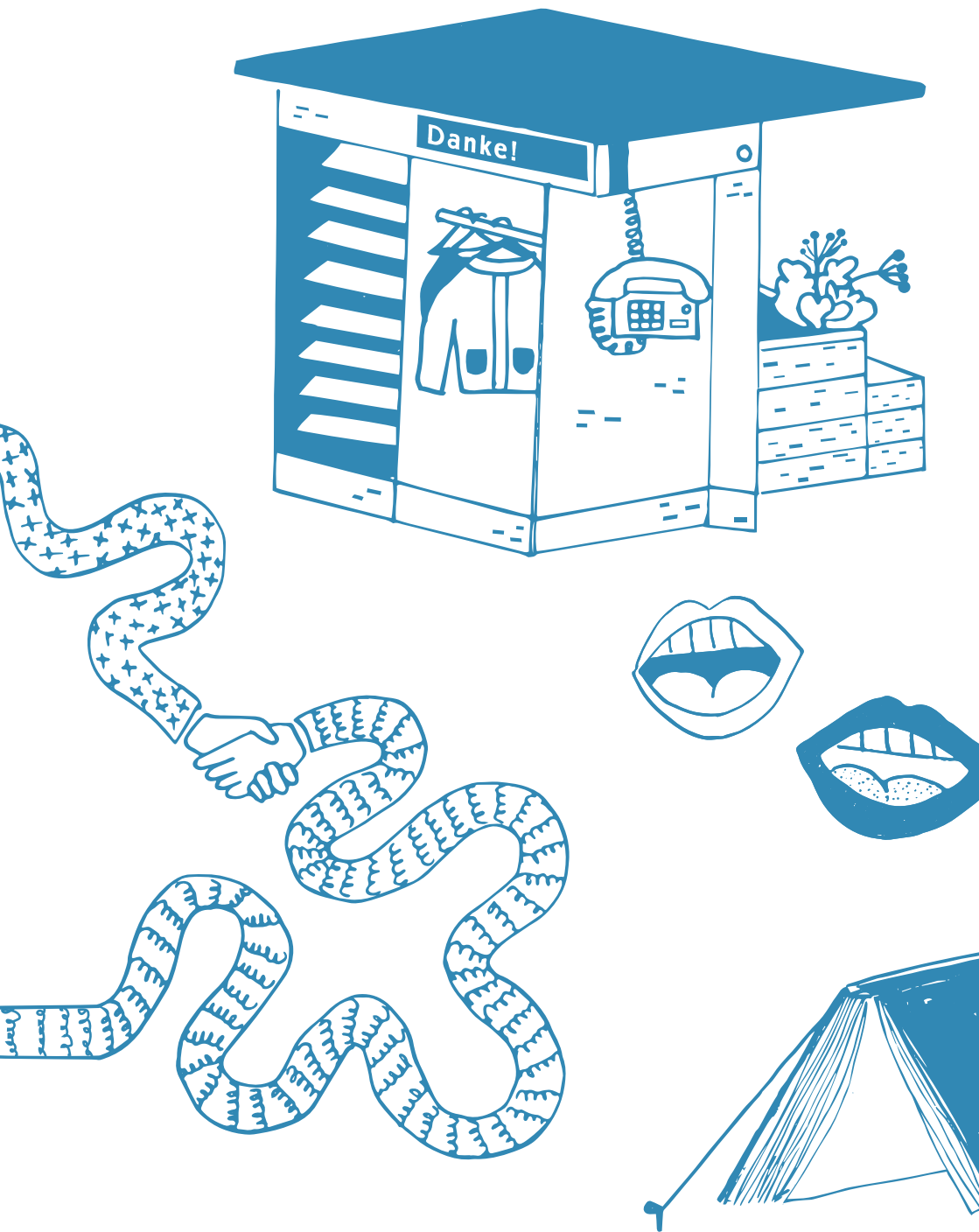
Das Gebiet Richardplatz Süd wurde im Jahr 2005 in das Quartiersverfahren des Programms »Soziale Stadt« aufgenommen mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in dem benachteiligten Quartier für alle Bewohner*innen nachhaltig zu verbessern. Ende 2020 wird das QM Richardplatz Süd nach Beschluss der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen mit dem benachbarten Gebiet Ganghoferstraße zu einem QM Rixdorf zusammengelegt. Zeit, ein kurzes Resümee zu ziehen, bevor wir im Januar 2021 unsere Arbeit unter neuen Voraussetzungen weiterführen. In dieser Broschüre möchten wir Ihnen daher einige Schlüsselprojekte der bisherigen Arbeit im Richardkiez vorstellen.

Als das damalige QM-Team 2005 seine Arbeit aufnahm, sah es hier im Kiez noch anders aus. Viele Ladengeschäfte und Wohnungen standen leer, der öffentliche Raum war in einem verfallenen Zustand und der nachbarschaftliche Zusammenhalt nur gering ausgeprägt. Vor allem aber waren die Situation an den Schulen und die damit verbundenen Bildungschancen für die Kinder und Jugendlichen besorgniserregend. Aus diesem Grunde hatte und hat auch weiterhin das Thema **Bildung** bzw. die Verbesserung der Bildungssituation die höchste Priorität. Die Gestaltung des **öffentlichen Raumes** und Verantwortungsübernahme für ihn ist ebenfalls ein wichtiger Arbeitsbereich geblieben. Der Richardkiez war in seiner Bewohnerschaft schon immer sehr heterogen zusammengesetzt, das gilt heute aufgrund des starken Zuzugs umso mehr. Das Gebiet gilt mittlerweile als beliebtes Wohnquartier. Um die unterschiedlichen Menschen miteinander in Austausch zu bringen, initiierte das QM-Team gemeinsam mit Kiezeinrichtungen Angebote zum Kennenlernen, um so den Aufbau einer solidarischen **Nachbarschaft** zu unterstützen. Ein Baustein hierfür war gleichzeitig auch die Schaffung von Möglichkeiten, sich in die Quartiersarbeit **zu beteiligen** und diese aktiv zu gestalten.

Wir freuen uns darauf demnächst als QM Rixdorf viele neue spannende Projekte auf den Weg zu bringen und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr QM-Team Richardplatz Süd

VORWORT



6-7

BILDUNG

BILDUNGSVERBUND
AM DRORYPLATZ

BILDUNGSBOTSCHAFTER*INNEN

SPRACHBILDUNG DURCH
THEATER

10-11

NACHBARSCHAFT

KASPER THEATER RIXDORF

SOLINAR

STÄRKUNG DES GEMEINWESENS

8-9

ÖFFENTLICHER RAUM / UMWELT

ZUSAMMEN_LEBEN
AM BÖHMISCHEN PLATZ

KOOL IM KIEZ -
GRÜNES KLASSENZIMMER

RECYCLINGBOTSCHAFT
IM RICHARDKIEZ

12-13

BETEILIGUNG

FRAUENKIEZNETZ

STÄRKUNG DER DEMOKRATIE
AM DRORYPLATZ

QUARTIERSRAT / VORGABEJURY



Bildung als Schlüssel zur Integration und die damit verbundene Kooperation mit Schulen, Kitas und Kinder-Jugend-Einrichtungen war eins der zentralen Themen im QM-Gebiet Richardplatz Süd. Dabei wurde hinsichtlich der Projektentwicklung und -umsetzung ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der die gesamte Familie als Ort der Bildung betrachtet: Ausgehend von der Annahme, dass sich der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen nachhaltig verbessert, wenn auch ihre Eltern gestärkt und in ihrer Entwicklung gefördert werden. So können sie ihre Kinder besser auf ihrem Bildungsweg unterstützen. Leitgedanke ist die Schaffung einer attraktiven und anregenden Bildungslandschaft, die Familien stabilisiert und Nachbarschaften stärkt.

BILDUNGSVERBUND AM DRORYPLATZ

Vor dem Hintergrund der Häufung von Gewaltvorfällen und Konflikten am Spielplatz auf dem Droryplatz, der gleichzeitig Schulhof der Löwenzahn-Grundschule ist, entstand im Jahr 2012 der Bildungsverbund am Droryplatz. Dort vertreten sind, neben den schulischen Einrichtungen, auch die am Platz angesiedelten Kitas, das Familienzentrum, die Jugendeinrichtung »Rotes Haus« und die Stadtteilmütter. Der Droryplatz ist ein gemeinsam verantworteter Platz dieser Einrichtungen, die durch ihre intensive Zusammenarbeit eine nachhaltige Förderung für die Kinder und deren Familien schaffen möchten. Die wichtigsten Ziele, die der Bildungsverbund bisher erreicht hat sind – neben der intensiven Kooperation der Beteiligten auf Augenhöhe – ein respektvolles Miteinander am Platz, die Schaffung gemeinsamer Angebote und Veranstaltungen, die Gestaltung guter Übergänge von Kita in Schule und die Elternarbeit. Es wurde eine Kooperationsvereinbarung auf Führungsebene geschlossen, ein gemeinsamer Ort der Elternarbeit mit dem »Gemeinschaftshaus« geschaffen, und zu guter letzt der Verein »Drory e.V.« gegründet. Der Bildungsverbund wurde bis zum Jahr 2018 aus der »Sozialen Stadt« gefördert, ehe er durch Regelfinanzierung der Senats-Bildungsverwaltung nachhaltig gesichert wurde.

BILDUNGSBOTSCHAFTER*INNEN

Wie sieht der Kita- oder Schulalltag meines Kindes aus? Was wird von mir erwartet? Mit diesen Fragen sehen sich viele Eltern konfrontiert. Wenn noch sprachliche Barrieren dazu kommen, trauen sich viele Eltern nicht, den Kontakt zu den Lehrer*innen aufzunehmen. Auf der anderen Seite haben auch diese oft großen Gesprächsbedarf, erreichen jedoch nicht alle Eltern. Hier setzen Bildungsbotschafter*innen an – ein Erfolgsprojekt aus Schöneberg, gefördert aus dem Netzwerkfonds der Sozialen Stadt. Eltern werden in ihrer eigenen Erziehungs- und Bildungskompetenz gestärkt und erhalten die Möglichkeit, sich als Bildungsbotschafter*innen ausbilden zu lassen und somit langfristig Brücken zwischen Eltern und Lehrer*innen zu bauen. Dabei arbeiten sie ergänzend zu – jedoch in Kooperation mit den Stadtteilmüttern. Das Projekt wird vom Pestalozzi-Fröbel-Haus getragen und startete pilothaft für Neukölln im Gebiet Richardplatz Süd im Jahr 2019.

TRÄGER: Pestalozzi-Fröbel-Haus
PROJEKTLAUFZEIT: 05/2019 – 04/2022

SPRACHBILDUNG DURCH THEATER

Das Projekt zielt auf die Förderung der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder mit den Mitteln der kulturellen Bildung ab. Durch die Einbindung von Theatermethoden in den Schulunterricht erfahren die Kinder einen neuen Umgang mit Sprache. Nicht die Noten zählen, sondern die Lust am Ausprobieren und Experimentieren. Kinder, die in schulischen Situationen oftmals unter Druck stehen, finden hier Raum, sich auf einer neuen Ebene mit der deutschen Sprache spielerisch auseinanderzusetzen. Umgesetzt wird das Projekt mit Klassen der Löwenzahn- und Richard-Grundschulen, sowie dem Förderzentrum Adolf-Reichwein Schule, wobei das Angebot jeweils an die dortigen Bedürfnisse angepasst ist. Darüber hinaus hat das offene Angebot für Kinder aus dem Kiez am Interkulturellen Theaterzentrum am Esperantoplatz das Ziel, dieses als kulturellen Knotenpunkt im Quartier weiter zu verfestigen.

TRÄGER: Interkulturelles Theaterzentrum e.V.
PROJEKTLAUFZEIT: 08/2016 – 12/2021

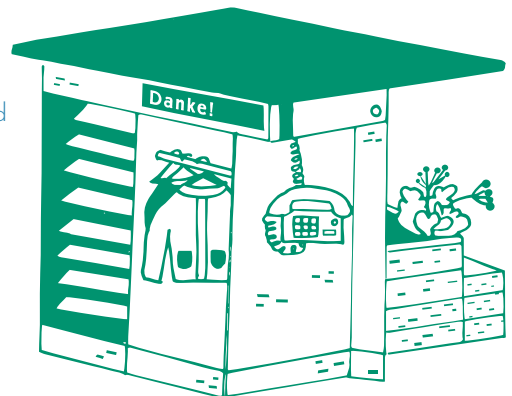
BILDUNG



Der Richardkiez ist hoch verdichtet und ein nicht nur in den Randbereichen stark verkehrsbelastetes Gebiet. Er ist mit nur wenigen öffentlichen Grünflächen ausgestattet; Aufenthaltsmöglichkeiten und Treffpunkte im öffentlichen Raum bestehen nur in einem geringen Maß. Die Freiflächen im Gebiet unterliegen daher einem hohen Nutzungsdruck. Im Rahmen der Projektförderung durch das Programm Soziale Stadt stehen daher die Schaffung und Qualifizierung von Flächen im öffentlichen Raum im Zentrum. Gleichzeitig liegt ein weiterer Schwerpunkt darin, unterschiedliche Nutzungsinteressen miteinander in Einklang zu bringen und nachbarschaftliche Kommunikationsstrukturen aufzubauen, die dazu beitragen können, Konflikte zu mildern. Um einen Beitrag zu mehr Umweltgerechtigkeit zu leisten, sind zudem kleinteilige Klimaanpassungsmaßnahmen und eine Sensibilisierung zu Umweltthemen zentral.

ZUSAMMEN_LEBEN AM BÖHMISCHEN PLATZ

Der Böhmisches Platz wurde 2019 im Rahmen des bezirklichen Verkehrskonzeptes für Rixdorf für den Autoverkehr gesperrt. Jetzt gibt es dort mehr Raum für Spiel, Sport, Freizeit und Erholung, gleichzeitig werden durch die erhöhte Nutzung aber auch Rücksichtnahme und gegenseitiger Respekt immer wichtiger. »Zusammen_leben am Böhmisches Platz« ist ein Projekt der AG.URBAN, in dessen Rahmen in mehreren Workshop-terminen gemeinsam mit den Anwohnenden und den Platz Nutzenden ein Konzept entwickelt wurde, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und Konflikte zu minimieren. Als Leuchtturm-Maßnahme wurde die sogenannte »Böhmi-Box« entwickelt und aufgestellt, die mehrere Funktionen hat: zum einen ist sie ein Kleider-Tauschregal und bietet bepflanzte Sitzmöglichkeiten. Zum anderen ist sie eine Lärmsensibilisierungsmaßnahme. Über Solarpaneele auf dem Dach wird ein Telefon mit Strom versorgt, das Anwohnende anrufen können, falls die Lautstärke nach 22 Uhr zu hoch ist. Gleichzeitig mit dem Läuten wird eine Leuchtschrift aktiviert, die zur Rücksichtnahme mahnt.



KOOL IM KIEZ - GRÜNES KLASSENZIMMER

Im Rahmen des Projekts »Kool im Kiez« wurde durch den Träger AG.URBAN auf dem offenen Schulhof der Löwenzahn-Grundschule – dem Droryplatz – ein grünes Klassenzimmer errichtet. Durch den offenen Holzbau wurde ein zusätzlicher Klassenraum für die Schule geschaffen. Gleichzeitig wirkt sich die entsiegelte Fläche positiv auf das lokale Klima aus. Der Droryplatz war bislang ein Hitzespeicher für den gesamten Kiez. Das Grüne Klassenzimmer bringt den Unterricht nach draußen und vermittelt dabei spielerisch den rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und den verfügbaren Ressourcen. In den Sommermonaten spendet es Schatten und dient als ein Ort der Ruhe auf dem Droryplatz. Umweltthemen und die Klimaanpassung werden für die Schüler*innen durch diesen besonderen Lernort erlebbar. Das Grüne Klassenzimmer regt an, über ökologische, soziale und gesellschaftliche Zusammenhänge nachzudenken und die Umwelt aktiv mit zu gestalten.

RECYCLINGBOTSCHAFT IM RICHARDKIEZ

Die Maßnahmen, die im Projekt des Kulturlabors Trial&Error e.V. umgesetzt werden, werben für eine ressourcenschonende Lebensweise und zeigen Bewohner*innen Konsumalternativen auf. Im Tauschladen kann man Kleidung und Haushaltsgegenstände abgeben und sich im Gegenzug andere mitnehmen. Das ist schonend für Geldbeutel und Umwelt. Gleichzeitig ist der Laden Anlaufstelle und Kontaktmöglichkeit für Menschen unterschiedlicher Herkunft und bietet Raum für Workshops zu verschiedenen umweltrelevanten Themen. Im Gartenlabor können Anwohner*innen gemeinsam in der öffentlichen Grünfläche an der Kannerstr./ Braunschweiger Str. gärtnern und ins Gespräch kommen. In Workshops wird Wissen zu Permakultur und Anbau vermittelt. Im Rahmen des Nachbar*innentages wird gemeinsam mit Anwohner*innen und Akteuren rund um die Braunschweigerstraße und darüber hinaus ein Tag voller Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit gestaltet.

Das Gebiet Richardplatz Süd zeichnet sich durch eine sehr heterogene Bewohnerschaft aus: Verschiedene Kulturen und Nationalitäten, Familien mit Kindern, Alleinstehende, Studierende, Seniorinnen und Senioren sowie Alteingesessene leben hier zusammen. Hinzu kommt die in den letzten Jahren gestiegene Anzahl an Zugezogenen. Aufgrund bestehender sozialer Ungleichheiten und des Zusammentreffens verschiedenster Lebensweisen, können leicht Vorbehalte und Vorurteile entstehen. Aus diesem Grund muss sich die nachbarschaftliche Arbeit vom QM vor allem darauf beziehen, das soziale und gesellschaftliche Miteinander als ein Schlüssel zur Integration zu fördern. Die Projekte sollen eine Grundlage für die Teilhabe an der Gemeinschaft schaffen und so ein positiv geprägtes nachbarschaftliches Miteinander ermöglichen.

KASPER THEATER RIXDORF

Das Kaspar Theater Rixdorf am Böhmischem Platz mit seinem Betreiber Artur Albrecht ist schon seit vielen Jahren eine Instanz, nicht nur für das kulturelle Leben hier im Kiez. Mit der Zielsetzung, in Rixdorf Orte und Anlässe nachbarschaftlicher Begegnung und Kommunikation zu stärken, ist im Sommer 2020 das Projekt »Kasper Theater Rixdorf – Erhalt und Ausbau zum Nachbarschafts- und Kulturzentrum« gestartet. Hierbei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt des Kaspar Theaters mit dem Interkulturellen Theaterzentrum (ITZ) am Esperantoplatz als Träger. Als kleinteilige Aktionen gibt es (neben dem laufenden informellen Austausch zwischen Nachbar*innen) den Fahrrad- und Spielgeräteverleih am Platz, sowie das Format »Kaspar & Friends«, bei dem der bekannte Kaspar verschiedene Freunde für kulturelle Interventionen an den Platz einlädt. Im Rahmen von »Alt trifft jung« wiederum kommen Kitakinder und Senioren zusammen. Darüber hinaus sind verschiedene größere kulturelle Veranstaltungen, wie Theaterinszenierungen und Flohmärkte auf dem Platz geplant. Wichtiger Bestandteil ist hierbei immer die Aktivierung der Nachbarschaft und das Schaffen von Anlässen zum Kennenlernen und Austauschen.

SOLINAR

Die solidarische Nachbarschaft im Richardkiez – kurz SoliNaR – wurde 2015 im Zuge der Flüchtlingskrise mit dem Ziel gegründet, den Austausch zwischen alteingesessener Bevölkerung und Geflüchteten zu fördern und über Patenschaften das Ankommen in Deutschland zu unterstützen. Seitdem hat sich SoliNaR stetig weiterentwickelt. Mittlerweile steht der Austausch zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen unabhängig der jeweiligen Herkunft im Zentrum des Projekts. Internationale Kochabende, das Sprachcafé und gemeinsames Singen bringen verschiedene Menschen in Kontakt, bauen Vorurteile ab und tragen so zur Stärkung der solidarischen Nachbarschaft bei. Und das so erfolgreich, dass das Projekt mit dem Berliner Nachbarschaftspreis 2020 der Stiftung »neben-an« ausgezeichnet wurde. 2021 wurde SoliNaR zudem um ein Modul zur Digitalisierung erweitert, da die Erfahrungen im Zuge der Pandemie gezeigt haben, dass in diesem Bereich ein großer Bedarf besteht.

TRÄGER: ZeBus e.V.
PROJEKTLAUFZEIT: 05/2015 – 12/2022

STÄRKUNG DES GEMEINWESENS

Das Kulturlabor Trial&Error e.V., das Interkulturelle Theaterzentrum Berlin e.V. sowie der Verein Zentrum für Bildung und Sprache (ZeBuS) sind wichtige nachbarschaftliche Ankerorte im Kiez. Sie schaffen Raum für Begegnung und stellen niedrigschwellige Angebote für Bewohner*innen bereit. So leisten sie einen wichtigen Beitrag beim Aufbau einer gemeinwesenorientierten solidarischen Nachbarschaft im Richardkiez. Ziel des Projektes »Stärkung des Gemeinwesens« war es, über einen coachenden Ansatz diese Orte und ihre Arbeit nachhaltig zu sichern. Dabei wurde jede Einrichtung nach ihren individuellen Bedarfen beraten. Im Rahmen eines Fachtages Ende 2019 wurde der Blick auf ganz Rixdorf erweitert. Gemeinsam mit dem Verein Aufbruch Neukölln, dem Selbsthilfezentrum Neukölln-Nord, dem Deutsch-Arabisches Zentrum sowie der Brüdergemeinde aus dem QM-Gebiet Ganghoferstraße erarbeiteten die Einrichtungen des Richardkieses Strategien zur nachhaltigen Verankerung ihrer Arbeit.

TRÄGER: Peters & Helbig GmbH
PROJEKTLAUFZEIT: 05/2015 – 12/2022

NACHBARSCHAFT



Partizipation, bzw. die Beteiligung und Einbindung der Anwohnenden und Akteuren, sowie die Vernetzung untereinander ist Grundlage des gesamten Quartiersmanagementverfahrens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Motivation der Menschen zur Beteiligung sehr unterschiedlich ist. Sie bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Einzelinteresse und Gemeinwohl – dementsprechend ist es erforderlich, über verschiedene Wege und Formate auf diese Interessen einzugehen. Beteiligung im Kiez soll vor allem durch die Gremienarbeit, durch verschiedene innovativer Beteiligungsformate und Veranstaltungen und einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet werden. Bei allen Aktivitäten ist es das Ziel, eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung und des ehrenamtlichen Engagements zu fördern.

FRAUENKIEZNETZ

Das FrauenKiezNetz setzt den Fokus auf das Empowerment von Frauen: Diese machen zwar fast die Hälfte der Bevölkerung im Kiez aus, sind jedoch tatsächlich noch auf vielen gesellschaftlichen Ebenen benachteiligt. So haben einige unter anderem aufgrund von Schulabbruch, früher Heirat und Familienverantwortung oft nur eingeschränkte Möglichkeiten zur beruflichen Verwirklichung.

Das Projekt hat das Ziel, ein starkes Frauennetzwerk in gesamt Rixdorf aufzubauen, in dem einerseits Frauen teilnehmen, die durch das Projekt Unterstützung in Bereichen wie Karriere und Stressbewältigung erfahren, und andererseits Mentorinnen (ebenfalls aus dem Kiez), die als starke Partnerinnen dabei zur Seite stehen. Teilnehmen können alle Frauen ab 18 Jahren. Es geht darum, sich zusammenzuschließen, um sich gegenseitig für den beruflichen oder persönlichen Weg zu stärken, Kontakte zu teilen und Erfahrungen weiterzugeben. Die Arbeit im Projekt findet neben dem Mentoring zu zweit auch in Form von themenbezogenen Workshops und Erfolgsteams statt, bei welchem persönliche Ziele aufgestellt und nach klaren zeitlichen Absprachen verfolgt werden.

STÄRKUNG DER DEMOKRATIE AM DRORYPLATZ

Das Projekt entstand auf Initiative des Bildungsverbands am Droryplatz und soll als ein ergänzender »Baustein« des Verbands wirken. Hintergrund ist, dass die verschiedenen am Droryplatz angesiedelten Einrichtungen einen dringenden Bedarf der Förderung von demokratischen Prozessen am Platz feststellten. Innerhalb des Projekts wurden bisher verschiedene Beteiligungsformate erprobt, von »Open Space«-Veranstaltungen zu eher informellen Festen. Im Rahmen eines Verfügungsfonds konnten dabei die Familien vom Droryplatz entscheiden, welche Aktionen und Förderungen am Platz finanziert werden sollen. Auf dem »Demokratiefest« wurden bewusst auch politische Entscheidungsträger eingebunden, die u.a. von Schüler*innen der Löwenzahn-Schule interviewt wurden. Darüber hinaus bildet auch die Arbeit mit dem pädagogischen Personal an den Einrichtungen in Form von Workshops (u.a. zum Thema interkulturelle Kompetenz) im Sinne der Nachhaltigkeit eine Säule des Projekts.

TRÄGER: Technische Jugendfreizeit- und
Bildungsgesellschaft (tjfbg) gemeinnützige GmbH
PROJEKTLAUFEIT: 06/2018 - 06/2021

QUARTIERSRAT / VERGABEJURY

Innerhalb des Programms »Sozialer Zusammenhalt« spielt die Beteiligung von Bewohner*innen und Akteuren im Quartiersrat sowie in der Vergabejury eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement werden im Quartiersrat regelmäßig aktuelle Entwicklungen im Kiez sowie Strategien der Gebietsentwicklung diskutiert. Der Quartiersrat berät über die Förderung von Projekten mit einem Volumen von mehr als 5.000 Euro und setzt sich aus Bewohnervertreter*innen und Vertreter*innen öffentlicher Einrichtungen und Vereine zusammen. Die Vergabejury wiederum stimmt darüber ab, welche schnell umsetzbaren Ideen mit einer Förderung von maximal 1.500 Euro unterstützt werden. Beide Gremien treffen sich monatlich. Die Meinung und das Wissen der Bewohnerschaft sind für das Quartiersmanagement entscheidend, gerade auch für die Erstellung der integrierten Gebietsstrategie.

BETEILIGUNG



Herausgebende:

QM Richardplatz Süd
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin
Tel: [030] 680 585 885
info-richard@quartiersmanagement.de

Redaktion:

QM Richardplatz Süd

Gestaltung und Illustration:

Stephanie Piehl - www.pleaseteenage.org

© 2020

QM Richardplatz Süd, Design/Illustration bei Stephanie Piehl



EUROPEAN UNION
Logo of the European Union



Berlin Senat für
Stadtentwicklung
und Wohnungswesen



UMA
Urban Management
Association



QUARTIER
RICHARDPLATZ
SÜD



RICHARDPLATZ SÜD



Logo of the Berlin House of Representatives



Logo of the Berlin House of Representatives

IMPRESSUM



